

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Bearbeiterverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XLI
Literaturverzeichnis	XLV
Einleitung	1
A. Allgemeines	1
B. Struktur des Vergaberechts.	5
I. Vierfache Zweiteilung des Vergaberechts	5
II. Rechtsgrundlagen	8
1. Im Oberschwellenbereich	8
2. Im Unterschwellenbereich	9
Teil 1 GWB-Vergaberecht	11
Kapitel 1 Grundlagen des europäischen Vergaberechts.	13
A. Einführung	13
I. Entwicklung des europäischen Vergaberechts.	13
II. Besonderheiten und Wirkungsweise des Europarechts	15
1. Möglichkeit der unmittelbaren Anwendbarkeit	15
2. Vorrang des Europarechts	16
B. Vergabeverfahrensrecht	17
I. Primärrecht	17
1. Relevante Vorschriften	17
2. Inhaltliche Konkretisierung durch die EuGH-Rechtsprechung	19
a) Vergabegrundsätze	19
b) Konkrete Verfahrensvorgaben	21
II. Sekundärrecht	27
1. Überblick	27
2. Richtlinie 2014/24/EU	29
a) Anwendungsvoraussetzungen.	29
aa) Öffentlicher Auftraggeber	29
bb) Öffentlicher Auftrag	31
cc) Schwellenwerte	35
dd) Ausnahme- und Sonderbereiche, insb. Inhouse-Vergabe	35
b) Verfahren	39
aa) Allgemeine Anforderungen	39
bb) Vergabeverfahrensarten	50
3. Richtlinie 2014/25/EU	52
a) Anwendungsbereich	52
b) Verfahrensvorgaben	53
4. Richtlinie 2014/23/EU	53
a) Anwendungsbereich	53
aa) Begriff und Besonderheiten von Konzessionen	53
bb) Ausnahmen	55
b) Vergabeverfahren	55
5. Richtlinie 2009/81/EG	58

a)	Anwendungsbereich	58
b)	Vergabeverfahren	59
C.	Vergaberechtsschutz	60
I.	Nachprüfungsverfahren	61
II.	Korrekturmechanismus	64
Kapitel 2	Der Auftraggeberbegriff (§§ 98 ff. GWB)	66
A.	Übersicht	66
B.	Der Auftraggeber (§ 98 GWB)	67
I.	Abschließende Definition des Auftraggebers; Auslegung	67
II.	Selbstbindung	67
III.	Auftraggeber als Auftragnehmer	68
C.	Der öffentliche Auftraggeber (§ 99 GWB)	68
I.	Der klassische öffentliche Auftraggeber (§ 99 Nr. 1 GWB)	69
II.	Der funktionale öffentliche Auftraggeber (§ 99 Nr. 2 GWB)	70
1.	Rechtspersönlichkeit	71
a)	Juristische Person des Öffentlichen Rechts	71
aa)	Körperschaften des Öffentlichen Rechts	71
bb)	Anstalten des Öffentlichen Rechts	72
cc)	Stiftungen des Öffentlichen Rechts	72
dd)	Kirchen und Parteien	72
b)	Juristische Personen des Privatrechts	73
2.	Aufgabenerfüllung im Gemeinwohlinteresse	74
a)	Besonderer Gründungszweck	74
b)	Aufgabe nicht-gewerblicher Art	77
3.	Staatliche Beherrschung	79
a)	Überwiegende Finanzierung	80
b)	Aufsicht über die Leitung	82
c)	Bestimmung von mehr als der Hälfte der Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganmitglieder	84
d)	Mehrstufige Beteiligungen	84
e)	Offene Abgrenzungsfragen	84
III.	Die Verbände (§ 99 Nr. 3 GWB)	88
IV.	Der Subventionsauftraggeber (§ 99 Nr. 4 GWB)	89
1.	Katalogmaßnahme	89
2.	Überwiegende Subventionierung	90
D.	Der Sektorenauftraggeber (§ 100 GWB)	91
I.	Öffentliche Sektorenauftraggeber	91
II.	Private Sektorenauftraggeber	92
1.	Private Sektorenauftraggeber kraft besonderer oder ausschließlicher Rechte	92
2.	Private Sektorenauftraggeber kraft Beherrschung der öffentlichen Hand	93
E.	Der Konzessionsgeber (§ 101 GWB)	93
F.	Der Auftraggeber im Unterschwellenbereich	94
I.	Haushaltsrechtliche Ausschreibungspflicht aus HGrG, BHO/LHO und Landesvergabegesetzen	94
II.	Haushaltsrechtliche Ausschreibungspflicht für Kommunen	95
G.	Der geförderte Auftraggeber	96

Kapitel 3 Sachlicher Anwendungsbereich des GWB-Vergaberechts	97
A. Begriff des öffentlichen Auftrags und der Konzession	98
I. Der öffentliche Auftrag	98
1. Vertrag	99
2. Entgeltlichkeit	100
3. Unternehmen als Vertragspartner	100
4. Beschaffungsbezug	100
5. Arten des öffentlichen Auftrags im engeren Sinne	101
a) Lieferaufträge, § 103 Abs. 2 GWB	101
b) Bauaufträge, § 103 Abs. 3 GWB	101
aa) Bauausführung als Auftragsgegenstand	101
bb) Einbeziehung von Dritteleistungen	102
cc) Erfordernis eines unmittelbaren wirtschaftlichen AG-Interesses	102
c) Dienstleistungsaufträge, § 103 Abs. 4 GWB	102
6. Rahmenvereinbarungen, § 103 Abs. 5 GWB	103
II. Wettbewerbe, § 103 Abs. 6 GWB	104
III. Aufträge im Verteidigungsbereich, § 104 GWB	104
IV. Konzessionen, § 105 GWB	104
B. Die EU-Schwellenwerte	105
I. Grundsätze für eine ordnungsgemäße Schätzung des Vertragswertes	106
II. Einzelheiten zur Auftragswertberechnung	107
1. Das 20 %-Kontingent	107
2. Weitere Stolperfallen bei der Auftragswertberechnung	108
III. Besonderheiten der Ermittlung des Vertragswertes einer Konzession	109
C. Ausnahmen vom Anwendungsbereich des GWB-Vergaberechts	109
D. Gemischte Aufträge	110
I. Aufträge und Konzessionen mit verschiedenen Leistungsgegenständen, § 110 GWB	111
II. Aufträge und Konzessionen, die auch Sektorentätigkeit umfassen, § 112 GWB	112
III. Aufträge und Konzessionen, deren Teile unterschiedlichen rechtlichen Regelungen unterliegen, § 111 GWB	113
 Kapitel 4 Kooperationen öffentlicher Auftraggeber	 115
A. Einführung	115
B. Rechtslage	115
I. Historische Entwicklung	115
II. Aktuelle Rechtslage	117
1. Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Auftraggebern, um sicher zu stellen, dass die von ihnen zu erbringenden öffentlichen Dienstleistungen im Hinblick auf die Erreichung gemeinsamer Ziele ausgeführt werden	118
a) Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Auftraggebern	118
b) Erbringung von öffentlichen Dienstleistungen im Hinblick auf die Erreichung gemeinsamer Ziele	118
aa) Gemeinsame Ziele	118
bb) Öffentliche Dienstleistungen	119
cc) Kooperatives Konzept	120
2. Prägung der Zusammenarbeit ausschließlich durch Überlegungen im Zusammenhang mit dem öffentlichen Interesse	122
3. Marktorientierung der Kooperationspartner	122
4. Besserstellungsverbot	122
III. Ausblick und Praxistipp	123

Kapitel 5 Vergabearten und besondere Methoden/Instrumente (§§ 119, 120 GWB)	124
A. Verfahrensarten	124
I. Einleitung	124
II. Das offene Verfahren	125
1. Anwendbarkeit und Merkmale des Offenen Verfahrens	125
2. Ablauf des Offenen Verfahrens	125
III. Das nicht offene Verfahren	126
1. Anwendbarkeit und Merkmale des nicht offenen Verfahrens	126
2. Ablauf des nicht offenen Verfahrens	127
IV. Das Verhandlungsverfahren	128
1. Anwendbarkeit und Merkmale des Verhandlungsverfahrens	128
2. Ablauf des Verhandlungsverfahrens	129
V. Der wettbewerbliche Dialog	131
1. Anwendbarkeit und Merkmale des wettbewerblichen Dialoges	131
2. Ablauf des wettbewerblichen Dialoges	132
VI. Die Innovationspartnerschaft	133
1. Anwendbarkeit und Merkmale der Innovationspartnerschaft	133
2. Ablauf der Innovationspartnerschaft	134
B. Besondere Methoden und Instrumente im Vergabeverfahren	135
I. Einleitung	135
II. Das dynamische Beschaffungssystem	136
1. Anwendungsbereich und wesentliche Merkmale	136
2. Ablauf des Betriebs eines dynamischen Beschaffungssystems	136
III. Die elektronische Auktion	137
1. Anwendungsbereich und wesentliche Merkmale	137
2. Ablauf des Verfahrens	138
IV. Der elektronische Katalog	139
V. Zentrale Beschaffungsstellen	141
 Kapitel 6 Eignung eines Bieters	 142
A. Einführung	143
B. Eignungsprüfung	144
I. Definition der Eignungsprüfung	144
II. Definition der Fachkunde	145
III. Definition der Leistungsfähigkeit	145
IV. Definition der Zuverlässigkeit	146
C. Prüfungsreihenfolge	147
D. Präqualifizierungssystem	147
I. Definition der Präqualifizierung	147
II. Präqualifikation am Bau	147
E. Aufstellung der Eignungskriterien	148
I. Beurteilungsspielraum des Auftraggebers	149
II. Änderung der Eignungskriterien	149
III. Bekanntmachung der Eignungskriterien	149
F. Zwingende Ausschlussgründe (§ 123 GWB)	149
I. Einführung	149
1. Straftatbestände als Ausschlussgründe	150
2. Weitere Ausschlussstatbestände	150
3. Nachweise/Bescheinigungen	150

II.	Entscheidung des Ausschlusses.	151
1.	Voraussetzungen für den Ausschluss.	151
a)	Rechtskräftige Verurteilung	151
b)	Strafbefehl	151
c)	Zurechenbarkeit des Verhaltens	151
d)	Kenntnis des Auftraggebers	152
2.	Ausnahme: Absehen vom Ausschluss	152
G.	Fakultative Ausschlussgründe (§ 124 GWB)	152
I.	Einführung	152
II.	Entscheidung des Ausschlusses.	153
1.	Verstoß gegen Umwelt-, Sozial-, Arbeitsrecht.	153
2.	Zahlungsunfähigkeit/Insolvenz	153
3.	Schwere Verfehlung	153
a)	Prognose des Auftraggebers	154
b)	Nachweis der schweren Verfehlung	154
c)	Nachträgliche Berücksichtigung einer schweren Verfehlung.	155
4.	Wettbewerbsbeschränkendes Verhalten	156
5.	Für Auftraggeber tätige Person.	156
6.	Projektant	156
7.	Negative Vorerfahrung mit dem Bieter	157
8.	Täuschung über Eignung.	159
9.	Manipulation des Auftraggebers	159
10.	Weitere gesetzliche Ausschlussnormen	159
H.	Selbstreinigung (§ 125 GWB)	159
I.	Einführung	159
II.	Maßnahmen der Selbstreinigung	159
1.	Anforderungen an eine wirksame Selbstreinigung	159
a)	Schadenswiedergutmachung (§ 125 Abs. 1 Nr. 1 GWB)	160
b)	Umfassende und aktive Aufklärung des Sachverhalts (§ 125 Abs. 1 Nr. 2 GWB)	160
c)	Konkrete technische, organisatorische und personelle Korrekturmaßnahmen als Folgen der begangenen Verfehlungen (§ 125 Abs. 1 Nr. 3 GWB)	161
aa)	Mitarbeiterbezogene Maßnahmen	161
bb)	Gesellschafterbezogene Maßnahmen	162
cc)	Gesellschaftsbezogene Maßnahmen	163
2.	Weitere Präventivmaßnahmen	163
I.	Zulässiger Zeitraum für Ausschlüsse (§ 126 GWB)	163
I.	Zur Dauer des Ausschlusses bei zwingenden Ausschlussgründen (§ 123)	163
II.	Zur Dauer des Ausschlusses bei fakultativen Ausschlussgründen (§ 124)	163
J.	Die Eignung und VgV.	164
I.	Zur Auswahl geeigneter Unternehmen und zum Ausschluss von Bewerbern und Bietern (§ 42 VgV)	164
1.	Einführung	164
2.	Voraussetzungen	164
a)	Prüfungspflicht des Auftraggebers	164
b)	Prüfungsreihenfolge.	165
aa)	Zeitpunkt der Eignungsprüfung beim nicht offenen Verfahren	165
bb)	Zeitpunkt der Eignungsprüfung beim Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb	165
cc)	Zeitpunkt der Eignungsprüfung beim offenen Verfahren	165
II.	Zur Rechtsform von Unternehmern und Bietergemeinschaften (§ 43 VgV)	166

1.	Einführung	166
2.	Voraussetzungen	166
a)	Bieter aus dem Ausland	166
b)	Bewerber- und Bietergemeinschaften	166
c)	Bestimmung der Rechtsform nach Zuschlag	167
3.	Gesamtschuldnerische Haftung einer Bietergemeinschaft	168
III.	Zur Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung (§ 44 VgV)	168
1.	Einführung	168
2.	Eintragung in das Berufsregister	169
IV.	Zur wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit (§ 45 VgV)	170
1.	Einführung	170
2.	Voraussetzungen und Belege	170
a)	Bankerklärungen (§ 45 Abs. 4 Nr. 1 VgV)	170
b)	Mindestjahresumsatz (§ 45 Abs. 1 Satz 2, Nr. 1 VgV)	171
aa)	Beschränkung der Forderung nach Mindestumsatz (§ 45 Abs. 2 VgV)	171
bb)	Relation von Mindestjahresumsatz zum geschätzten Auftragsvolumen	171
cc)	Erklärung über den Gesamtumsatz (§ 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV)	171
c)	Bilanzen und Jahresabschlüsse (§ 45 Abs. 1 Nr. 2 VgV)	172
d)	Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherungen (§ 45 Abs. 1, S. 2 Nr. 3 VgV)	173
e)	Nachweise bei losweiser Vergabe (§ 45 Abs. 3 VgV)	173
3.	Vorlage anderer Unterlagen	173
V.	Technische und berufliche Leistungsfähigkeit (§ 46 VgV)	174
1.	Einführung	174
2.	Voraussetzungen und Belege	174
a)	Referenzen	174
b)	Technische Fachkräfte	176
c)	Technische Ausrüstung, Maßnahmen der Qualitätssicherung, Untersuchungs- und Forschungsmöglichkeiten	177
d)	Lieferkettenmanagement	177
e)	Kontrolle bei komplexer Art der zu erbringenden Leistung	177
f)	Studien- und Ausbildungsnachweise	177
g)	Umweltmanagementmaßnahmen	178
h)	Zahl der Beschäftigten und Führungskräfte	178
i)	Technische Ausstattung, Geräte	178
j)	Nachunternehmeranteil	179
k)	Muster, Bescheinigungen bei Lieferleistungen	179
VI.	Eignungsleihe (§ 47 VgV)	180
1.	Einführung	180
2.	Voraussetzungen und Belege	180
VII.	§ 48 VgV – Beleg der Eignung und des Nichtvorliegens von Ausschlussgründen	182
1.	Voraussetzungen	182
a)	Vorrang von Eigenerklärungen	183
b)	Einheitliche Europäische Eigenerklärung	183
c)	Akzeptanz der Belege durch den Auftraggeber	183
d)	Anerkennung einer ausländischen Bescheinigung	184
e)	Erläuterungspflicht des Bieters	184
f)	Eignungsvermutung bei Eintragung in Verzeichnissen	185
VIII.	Belege zur Einhaltung von Normen der Qualitätssicherung und des Umweltmanagements (§ 49 VgV)	185

1.	Voraussetzungen und Belege	185
a)	Qualitätssicherung	185
b)	Umweltmanagement	186
aa)	EMAS	186
bb)	DIN EN ISO 9001	186
IX.	Einheitliche Europäische Eigenerklärung (§ 50 VgV)	187
1.	Einführung	187
2.	Voraussetzungen und Belege	187
a)	Standardformular	187
b)	Inhalt der EEE	187
c)	Absehen von weiteren Nachweisen	188
X.	Begrenzung der Anzahl der Bewerber (§ 51 VgV)	188
1.	Einführung	188
2.	Voraussetzungen	188
a)	Mindestzahl der Bewerber	188
b)	Einzelheiten der Begrenzung	188
 Kapitel 7 Leistungsbeschreibung, Auftragsausführung, Zuschlag		189
A.	Einführung	191
I.	Die zivilrechtliche Einordnung des Vergabeverfahrens	191
1.	Das Vergabeverfahren als vorvertragliches Schuldverhältnis	192
2.	Veröffentlichung der Vergabeunterlagen als »invitatio ad offerendum«	192
3.	Auslegung der Vergabeunterlagen	192
4.	Auslegung des Angebots	192
5.	Angebot + Zuschlag = Vertragsschluss; Der Zuschlag	192
6.	Zusätzliche Vertragsurkunde?	193
a)	Grundsätzlich Formalität, ohne Bedeutung	193
b)	Formerfordernisse außerhalb des Vergaberechts	193
c)	Formerfordernis aus Art. 28 Abs. 9 DSGVO beim »Auftragsverarbeiter«	193
7.	Die Bindefrist (§§ 146, 150 Abs. 1 BGB)	194
8.	Vertragsschluss und Vertragsanpassung bei verzögertem	194
9.	Heilung vergaberechtlicher Verstöße durch Kündigung (§ 133 GWB)	196
10.	Vertragsrechtliche Besonderheiten	196
a)	Internationales Privatrecht	196
b)	Auftraggeber ist Kaufmann (z.B. GmbH)	196
c)	BGB-Vertragstyp	196
II.	Begriffsbestimmungen	197
1.	Funktionales Verständnis der Begrifflichkeiten	197
2.	Begrifflichkeiten des Unionsgesetzgebers	197
a)	»Ausführungsbedingungen« und »Zuschlagskriterien«	197
aa)	Zuschlagskriterien	198
bb)	Ausführungsbedingungen: Vergleich zum Begriff der »Leistungsbeschreibung«	198
cc)	Gemeinsamkeiten von Zuschlagskriterien und Ausführungsbedingungen	198
dd)	Alternative Formulierung für die Praxis: »A- und B-Kriterien«	199
b)	»Technische Spezifikationen« beziehungsweise »technische Anforderungen« (Art. 42 und Anhang VII der Richtlinie 2014/24/EU, § 31 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 VgV)	199
aa)	Normzweck: Schutz der technischen Diversität	199

	aaa) Weitergehender Normzweck?	200
	bbb) Barrierefreiheit und »Design für Alle«.	200
	bb) Vergleich zum Begriff der »Ausführungsbedingungen«	200
	cc) »Technische Spezifikationen« und »Leistungsbeschreibung«	201
3.	»Leistungsbeschreibung« (§ 121 Abs. 1 GWB)	201
	a) Allgemeines	201
	b) Eindeutige und erschöpfende Beschreibung	201
	aa) Beschreibung »aller kalkulationsrelevanten Umstände«	201
	bb) Das Verhältnis zwischen § 121 Abs. 1 Satz 1 GWB und § 31 VgV	202
	cc) Übertragung auf Konzessionen?	202
	dd) Funktionale Leistungsbeschreibungen	202
	ee) Vertragsänderungsoptionen und Überprüfungsklauseln	203
	c) Verhältnis zum Erfordernis der Vergabereife.	204
	aa) Dogmatische Herleitung	204
	bb) Reichweite.	204
	d) Beachte die »Sorgfaltspflicht« aus § 132 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GWB	204
	e) Bedeutung der Leistungsbeschreibung	205
	aa) Praktische Bedeutung der Leistungsbeschreibung	206
	bb) Zivilvertragsrechtliche Bedeutung der Leistungsbeschreibung.	206
	cc) Vergaberechtliche Bedeutung	206
	aaa) Alle Bewerber verstehen die Beschreibung im gleichen Sinne	206
	bbb) Bei Zuschlagkriterien	206
	ccc) Bei Vertragsänderungen im Rahmen des § 132 GWB	206
4.	»Vergabeunterlagen« (§ 29 Abs. 1 VgV).	207
	a) Legaldefinition.	207
	b) Systematische Bedeutung des Begriffs	207
	aa) Bedeutung für die Veröffentlichungspflicht aus § 41 VgV.	207
	bb) Bedeutung für die Dokumentationspflicht aus § 8 VgV	207
	cc) Bedeutung für den Ausschluss von Angeboten	207
	dd) Prozessuale Bedeutung (§ 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 GWB)	208
	c) Vergleich mit »Auftragsunterlagen« i.S.v. Richtlinie 2014/24/EU	208
	d) »Bewerbungsbedingungen«, »Vertragsunterlagen«, und »Vertragsbedingungen« (§ 29 Abs. 1 Satz 2 VgV).	208
	aa) »Bewerbungsbedingungen«	209
	bb) »Vertragsunterlagen«	209
	cc) »Vertragsbedingungen«, Verhältnis zur Leistungsbeschreibung	209
B.	Inhaltliche Vorgaben für öffentliche Aufträge	210
	I. Regelungstechniken.	210
	II. Die VOL/B	211
	III. Haushaltsrechtliche Regelungen	212
	IV. Einhaltung der Gesetze bei Auftragsdurchführung (§ 128 Abs. 1 GWB, § 4 Abs. 1 Nr. 1 S. 2 und Abs. 2 S. 1 VOL/B)	212
	1. Art. 18 Abs. 2 der Richtlinie 2014/24/EU	212
	2. Umsetzung in deutsches innerstaatliches Recht	213
	3. Empfehlung zur Vertragsgestaltung: Kündigungsrecht des Auftraggebers bei Verstoß des Auftragnehmers gegen Gesetz	213
	V. Barrierefreiheit und »Design für Alle« (§ 121 Abs. 2 GWB).	213
	VI. Energieverbrauchsrelevante Leistungen, Straßenfahrzeuge (§§ 67 f. VgV)	214

VII.	Landesrechtliche Vorgaben für öffentliche Aufträge, Tariftreue, »Bundesdruckerei«-Urteil des EuGH	215
	1. Zivilrechtliche Regelungen der Länder über öffentliche Aufträge	215
	2. Nachhaltigkeitsaspekte.	215
VIII.	Verbot des »ungewöhnliches Wagnis« (bei Bauleistungen) beziehungsweise der Unzumutbarkeit.	216
C.	Bestimmungen zur Erarbeitung der Vergabeunterlagen	217
	I. Die »Verbindung« mit dem Auftrag, »Lebenszyklus«	217
	1. »Verbindung« bei Zuschlagkriterien und Ausführungsbedingungen.	218
	2. § 58 Abs. 2 Satz 1 VgV analog anzuwenden auf Ausführungsbedingungen? . . .	218
	3. Übersicht: Zulässige Ausführungsbedingungen und Zuschlagkriterien	219
	4. Übersicht: Lebenszyklus.	221
	II. Produktneutralität (§ 31 Abs. 6 Satz 1 VgV)	221
	1. Leistungsbestimmungsrecht des Auftraggebers.	222
	2. Keine Markterkundung erforderlich	222
	III. Der Zusatz »oder gleichwertig« (§ 31 Abs. 2 Satz 2 und Abs. 6 S. 2 HS. 2 VgV) . . .	223
	1. Vorschlag für die Praxis	223
	2. Nachweis der Gleichwertigkeit.	223
	3. Die zivilrechtliche Dimension	224
	IV. Bei »technischen Spezifikationen«/»technischen Anforderungen«: »Rangfolge« aus § 31 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 VgV beachten	225
	V. »Gütezeichen« (Art. 43 der Richtlinie 2014/24/EU und § 34 VgV)	225
	1. Einführung	225
	2. Unterfall zu den »technischen Spezifikationen«?	226
	3. Historischer Hintergrund	227
	a) Das »Umweltgütezeichen« (Art. 23 Abs. 6 der Richtlinie 2004/18/EG) als Vorbild für das »Gütezeichen« i.S.v. Art. 43 der Richtlinie 2014/24/EU	227
	b) Das Urteil des EuGH »Max Havelaar« Vorbild für Art. 43 der Richtlinie 2014/24/EU	227
	4. Normzweck, Systematik	228
	a) Nachhaltigkeitsaspekte.	228
	b) Verweis auf Gütezeichen ersetzt nicht Leistungsbeschreibung.	228
	aa) Wortlaut der einschlägigen Bestimmungen des deutschen innerstaatlichen Rechts	228
	bb) Wortlaut der Richtlinie	229
	cc) Konkretisierungen.	229
	dd) »Max Havelaar«.	229
	c) Gütezeichen als Nachweis	229
	aa) Vergleich mit Art. 44 der Richtlinie 2014/24/EU beziehungsweise § 33 VgV	229
	bb) Voraussetzung für ein »Gütezeichen«.	230
	(1) »mit dem Auftragsgegenstand in Verbindung«	230
	(2) »Objektiv nachprüfbar und nichtdiskriminierende Kriterien«	230
	(3) Übrige Voraussetzungen	231
	5. »gleichwertige Gütezeichen-Anforderungen«	231
	6. Fazit, praktische Bedeutung.	232
D.	Die Vertragsbedingungen	232
	I. Praktische Empfehlung zum Aufbau der Vergabeunterlagen	232
	II. Praktische Empfehlung zum Aufbau von Vertragsbedingungen	233
E.	Preis, Kosten	233
	I. Höchstpreis, Mindestpreis, Festpreis	233
	II. Verbot der Mischkalkulation	233

III.	Ungewöhnlich niedriger Preis (§ 60 VgV)	234
IV.	Kosten (Art. 68 der Richtlinie 2014/24/EU; § 59 VgV)	235
	1. Ähnlichkeit zu »in Verbindung« (»Lebenszyklus«, »externen Effekte der Umweltbelastung«)	235
	2. »Lebenszykluskostenrechnung« ganz oder gar nicht; § 59 Abs. 2 Satz 2 VgV (»kann«) irreführend	235
	3. Die Lebenszykluskostenberechnung.	236
	a) »Kosten für die Eindämmung des Klimawandels«	237
	b) Sonderregelung für Straßenfahrzeuge.	237
	4. Gesamter Lebenszyklus	237
	5. Verhältnis der Einbeziehung der »externen Effekte der Umweltbelastung« zu Ausführungsbedingungen und Zuschlagkriterien mit Nachhaltigkeitsaspekten	238
	6. »Kosten für die Eindämmung des Klimawandels«	238
	7. Vergabeunterlagen	238
V.	Vergaben ohne Konzeptbewertungen.	238
F.	Vergaben mit Konzeptbewertungen.	239
	I. Zur Terminologie »qualitativ«, »Qualität«	239
	II. Schulnoten-Rechtsprechung	239
	III. Gewichtung zwischen Preis und Konzept.	241
	IV. Abgrenzung von Begründungshilfen und (bekanntmachungspflichtigen (!)) Unterkriterien	242
G.	Die Bestimmungsfreiheit des Auftraggebers im Verhältnis zum Schutz des Wettbewerbs . .	242
H.	Übersicht: Erklärungen von Auftraggeber und Bieter/Auftragnehmer	243
I.	Der Zuschlag.	243
	I. Die Übermittlung des Zuschlags	243
	II. Formulierungsvorschlag	243
J.	Praktische Hinweise Vorschlag für einen sinnvollen Aufbau der Vergabeunterlagen	244
K.	Praktische Bedeutung der Leistungsbeschreibung, empfehlenswerte Mindeststandards . . .	245
Kapitel 8 Vergabe von sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen		247
A.	Einleitung	247
	I. Wegfall der sog. »nichtprioritären Dienstleistungen«	247
	II. Begriff der »sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen«	248
	1. Allgemeines	248
	2. Soziale Dienstleistungen	248
	3. Andere besondere Dienstleistungen	249
B.	Besonderheiten bei der Vergabe der sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen im Oberschwellenbereich.	250
	I. Grundsatz der Vergabe sozialer und anderer besonderer Dienstleistungen	250
	II. Erhöhter Schwellenwert (Art. 4 lit. d) VRL)	251
	III. Wahl der Verfahrensart (§ 130 Abs. 1 GWB, § 65 Abs. 1 VgV).	251
	IV. Änderung von Aufträgen über soziale und andere besondere Dienstleistungen (§ 130 Abs. 2 GWB)	251
	V. Laufzeit der Rahmenvereinbarung (§ 65 Abs. 2 VgV)	252
	VI. Abweichende Verfahrensfristen (§ 65 Abs. 3 VgV).	253
	VII. Keine Verpflichtung, die EEE zu akzeptieren (§ 65 Abs. 4 VgV)	253
	VIII. Personenbezogene Zuschlagskriterien bei sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen (§ 65 Abs. 5 VgV)	253
	IX. Veröffentlichung und Transparenz bei sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen	254
	X. Rechtsschutz	255

C.	Besonderheiten bei der Vergabe der sozialen und anderen besonderen Dienstleistungen nach der UVgO	255
Kapitel 9 E-Vergabe – Die gesetzlichen Vorgaben zur elektronischen Abwicklung von EU-weiten Vergabeverfahren		256
A.	Einführung	256
B.	Vorgaben und Intention der Richtlinien	257
C.	E-Vergabe nach deutschem Recht	258
I.	Grundsatz der elektronischen Kommunikation	258
II.	Ausnahme Mündlichkeit	259
III.	Keine zwingende Registrierung und Bereitstellung der Vergabeunterlagen	259
IV.	Anforderungen an die verwendeten elektronischen Mittel	261
V.	Grundsätzliche Anforderungen an den Einsatz elektronischer Mittel im Vergabeverfahren und Diskriminierungsverbot	261
VI.	Einsatz alternativer elektronischer Mittel bei der Kommunikation	263
VII.	Form und Übermittlung der Interessensbekundungen, Interessensbestätigungen, Teilnahmeanträge und Angebote	263
VIII.	Allgemeine Verwaltungsvorschrift über die zu verwendenden elektronischen Mittel und X-Vergabe	267
IX.	Zentrale Beschaffungsstellen und Übergangsbestimmungen	267
D.	Zusammenfassung	268
Kapitel 10 Besonderheiten im Bereich der Sektorauftragsvergabe		269
A.	Anwendungsbereich	269
I.	Wer ist Sektorauftraggeber?	270
1.	§ 100 Abs. 1 GWB	270
a)	§ 100 Abs. 1 Nr. 1 GWB	270
b)	§ 100 Abs. 1 Nr. 2 GWB	271
2.	§ 100 Abs. 2 GWB	271
a)	§ 100 Abs. 2 Satz 1 GWB	271
aa)	Einzelne Beispiele	272
bb)	Gewähren von Rechten	273
b)	§ 100 Abs. 2 Satz 2 GWB	274
3.	§ 100 Abs. 3 GWB	275
II.	Sachlicher Anwendungsbereich	276
1.	Bereich Wasser	277
2.	Bereich Elektrizität	277
3.	Bereich Gas und Wärme	278
4.	Bereich Verkehrsleistungen	278
5.	Bereich Häfen und Flughäfen	278
6.	Bereich fossile Brennstoffe	279
III.	Schwellenwerte	279
IV.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	280
1.	Inhouse-Vergabe	280
2.	Ausnahmen nach §§ 137 bis 140 GWB	281
a)	§ 137 GWB	281
aa)	§ 137 Abs. 1 Nr. 1 GWB	281
bb)	§ 137 Abs. 1 Nr. 2 GWB	281
cc)	§ 137 Abs. 1 Nr. 3 GWB	282
dd)	§ 137 Abs. 1 Nr. 4 GWB	282

ee)	§ 137 Abs. 1 Nr. 5 GWB	282
ff)	§ 137 Abs. 1 Nr. 6 GWB	283
gg)	§ 137 Abs. 1 Nr. 7 GWB	283
hh)	§ 137 Abs. 1 Nr. 8 GWB	283
ii)	§ 137 Abs. 1 Nr. 9 GWB	283
jj)	§ 137 Abs. 2 GWB	284
b)	§ 138 GWB	284
c)	§ 139 GWB	285
d)	§ 140 GWB	286
B.	Vergabeverfahren	286
I.	Kommunikation und E-Vergabe	286
II.	Verfahrensvorbereitung	287
1.	Verfahrensart	287
2.	Fristen	288
3.	Rahmenvereinbarung	288
4.	Vergabe nach Losen, § 27 SektVO	288
5.	Zulassung von Nebenangeboten	288
III.	Bekanntmachung	289
IV.	Leistungsbeschreibung und sonstige Vergabeunterlagen	289
V.	Prüfung und Wertung der Angebote	290
1.	Nachforderung von Unterlagen	290
2.	Eignungsprüfung	291
a)	Ausschlussgründe	291
b)	Eignungsprüfung im engeren Sinne	292
c)	Eignungsleihe	292
3.	Einheitliche Europäische Eigenerklärung	293
4.	Angebotswertung	295
a)	Zuschlagskriterien	295
b)	Ungewöhnlich niedrige Angebote	296
c)	Angebote, die Erzeugnisse aus Drittländern umfassen	296
5.	Informationspflichten nach Zuschlagserteilung	296
6.	Aufhebung des Vergabeverfahrens	297
7.	Vertragsänderung	297
Kapitel 11 Verteidigungs- und Sicherheitsvergaben		298
A.	Einführung	299
B.	Anwendungsbereich der besonderen Regeln für die Auftragsvergabe im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich	304
I.	Struktur des Vergaberechts im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich	304
II.	Verteidigungs- oder sicherheitsspezifischer Auftrag	305
1.	Lieferung von Militärausrüstung	305
2.	Lieferung von Ausrüstung im Rahmen eines Verschlussauftrags	316
3.	Liefer-, Bau- und Dienstleistungen in unmittelbarem Zusammenhang mit Ausrüstung nach § 104 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 GWB	318
4.	Bau- und Dienstleistungen für militärische Zwecke oder im Rahmen eines Verschlussauftrages	318
III.	Gemischte Aufträge	319
IV.	Allgemeine Ausnahmen gem. § 107 Abs. 2 GWB	319
1.	Allgemeines	319
2.	§ 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 GWB	321
3.	§ 107 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GWB	322
4.	§ 107 Abs. 2 Satz 2 und 3 GWB	323

V.	Besondere Ausnahmen für Vergaben, die Verteidigungs- oder Sicherheitsaspekte umfassen (§ 117 GWB)	324
1.	Allgemeines	324
2.	Die einzelnen Ausnahmetatbestände	324
a)	Schutz wesentlicher Sicherheitsinteressen (§ 117 Nr. 1 GWB)	324
b)	Art. 346 Abs. 1 lit. a) AEUV (§ 117 Nr. 2 GWB)	325
c)	Schutz von Geheimnissen (§ 117 Nr. 3 GWB)	325
d)	Internationale Abkommen und Organisationen (§ 117 Nr. 4 GWB)	327
e)	Finanzierung durch eine internationale Organisation (§ 117 Nr. 5 GWB)	329
VI.	Besondere Ausnahmen für die Vergabe von verteidigungs- oder sicherheitsspezifischen öffentlichen Aufträgen (§ 145 GWB)	330
1.	Nachrichtendienstliche Tätigkeiten (§ 145 Nr. 1 GWB)	330
2.	Kooperationsprogramme (§ 145 Nr. 2 GWB)	332
3.	Extraterritoriale Aufträge (§ 145 Nr. 3 GWB)	332
4.	Aufträge an andere Staaten (§ 145 Nr. 4 GWB)	334
5.	Finanzdienstleistungen (§ 145 Nr. 5 GWB)	334
6.	Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen (§ 145 Nr. 6 GWB)	335
7.	Besondere Verfahrensregeln (§ 145 Nr. 7 GWB)	336
VII.	Besondere Ausnahmen für die Vergabe von Konzessionen in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit (§ 150 GWB)	337
VIII.	Besonderheiten hinsichtlich der maßgeblichen Schwellenwerte	340
C.	Verfahrensarten bei der Vergabe verteidigungs- und sicherheitsspezifischer öffentlicher Aufträge	341
I.	Vorgesehene Vergabearten	341
II.	Wahl der Vergabeart	341
1.	§ 12 VSVgV	342
a)	Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb	342
b)	Wettbewerblicher Dialog	345
2.	§ 3a VS VOB/A	346
a)	Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb	346
b)	Wettbewerblicher Dialog	347
III.	Besonderheiten der einzelnen Verfahrensarten	347
D.	Unterauftragsvergabe	348
I.	Einführung	348
1.	Bekanntgabe der Unteraufträge, § 9 Abs. 1 VSVgV	350
2.	Grundsatz der Wahlfreiheit, § 9 Abs. 2 VSVgV	351
3.	Wettbewerbliches Verfahren, § 9 Abs. 3 VSVgV i.V.m. §§ 38 ff. VSVgV	351
a)	Vorgabe des Umfangs der Untervergabe	351
b)	Vorgabe des Verfahrens zur Untervergabe	351
c)	Auftraggeber, § 38 Abs. 1, 3 VSVgV	352
d)	Bietergemeinschaften und verbundene Unternehmen, § 38 Abs. 2 VSVgV	352
e)	Wertschätzung des Unterauftrages, § 38 Abs. 4 VSVgV	353
f)	Bekanntmachung von Unteraufträgen, § 39 VSVgV	353
g)	Kriterien zur Auswahl der Unterauftragnehmer, § 40 VSVgV	354
h)	Rahmenvereinbarung, § 41 VSVgV	354
4.	Bekanntmachungspflichten des Auftraggebers (§ 9 Abs. 4 VSVgV)	355
5.	Die Haftung des Auftragnehmers (§ 9 Abs. 6 VSVgV)	355
6.	Rechtsschutzmöglichkeiten des potenziellen Unterauftragnehmers	355
E.	Informations- und Versorgungssicherheit	356
I.	Allgemeines	356
II.	Informationssicherheit	357
III.	Versorgungssicherheit	359

Inhaltsverzeichnis

F.	Besonderheiten bei der Prüfung der Eignung der Bewerber und Bieter	362
G.	Sonstige Besonderheiten des Vergabeverfahrens	364
I.	Vergabe von Rahmenvereinbarungen	364
II.	Vergabe nachrangiger Dienstleistungen	364
III.	Losbildung	365
IV.	Besonderheiten der Vorabinformation und der Bekanntmachungen	365
H.	Besonderheiten des Rechtsschutzes im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich	366
I.	Gewährleistung der Informationssicherheit, § 164 Abs. 1 GWB	367
II.	Versagung der Akteneinsicht, § 165 Abs. 2 GWB	367
III.	Antrag auf vorzeitige Gestattung des Zuschlags, § 169 Abs. 2 Satz 1 bis 4 GWB	368
IV.	Antrag auf Verlängerung der aufschiebenden Wirkung der sofortigen Beschwerde, § 173 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 GWB	368
V.	Antrag auf vorzeitige Gestattung des Zuschlags, § 176 Abs. 1 Satz 2 GWB	369
 Kapitel 12 Konzessionsvergabe		370
A.	Bedeutung und Entwicklung	370
B.	Europarechtliche Vorgaben	371
I.	Primärrecht	371
II.	Richtlinie 2014/23/EU über die Konzessionsvergabe	372
C.	Nationales Konzessionsvergaberecht	373
I.	Struktur	373
II.	Anwendungsbereich	374
1.	Persönlich	374
2.	Sachlich	375
a)	Begriff der Konzession	375
b)	Schwellenwert	380
c)	Ausnahmen	380
aa)	Gegenständlich bestimmte Ausnahmen	380
bb)	Technische Ausnahmen	382
aaa)	Allgemeine Ausnahmen	383
bbb)	Vertragsänderungen	383
III.	Besondere Anforderungen an die Konzession	384
1.	Laufzeit	384
2.	Konzessionsausführung	385
3.	Kündigung	385
IV.	Vergabeverfahren	386
1.	Allgemeine Anforderungen	386
a)	Geltung und Bedeutung der Vergabegrundsätze	386
b)	Kommunikation	387
c)	Dokumentation	388
d)	Vertraulichkeit	388
2.	Verfahrensablauf	388
a)	Grundlagen	389
b)	Vorbereitungsphase: Erstellung der Vergabeunterlagen	389
c)	Konzessionsbekanntmachung	390
d)	Auswahlverfahren	392
aa)	Teilnehmer	392
bb)	Verhandlungen und Angebote	393
cc)	Angebotsprüfung	394
dd)	Zuschlagskriterien	395
ee)	Vorabinformation	397

ff) Mitteilungen und Vergabebekanntmachung	398
gg) Sonderfälle	399
3. Aufhebung.	399
V. Rechtsschutz	400
E. Vergabe von sonstigen Konzessionen	400
I. Europa- und verfassungsrechtliche Grundlagen	400
II. Unterschwellenkonzessionsvergabe	401
III. Sonderbereiche	404
IV. Rechtsschutz	405
Kapitel 13 Öffentlicher Personenverkehr	406
A. Vergaben im Kontext des Verkehrsmarktrechts	406
B. Der »öffentliche Dienstleistungsauftrag« als Gegenstand des Verkehrsvergaberechts	408
I. Bedeutung und Begriff	408
II. Ausnahmen	409
III. Inhalte.	411
1. Obligatorische Inhalte	411
2. Fakultative Inhalte	414
3. Deklaratorische Vorgaben	415
C. Vergaben nach Vergaberecht	416
I. Anwendungsbereich.	416
II. Verbleibende Relevanz der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007	419
D. Vergaben nach der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007	420
I. Wettbewerbliches Vergabeverfahren	421
1. Ausgestaltung	422
a) Europarechtliche Vorgaben	422
b) Personenbeförderungsrechtliche Ergänzungen	424
2. Höhe der Ausgleichsleistung	426
II. Direktvergabe	427
1. Allgemeines	427
2. Direktvergaben an interne Betreiber	430
3. De minimis-Vergaben	434
4. Notvergaben	435
5. Eisenbahnverkehre.	436
E. Rechtsschutz	438
Teil 2 Haushaltsvergaberecht und Zuwendungsrecht.	439
Kapitel 14 Grundlagen des Haushaltsvergaberechts	441
A. Zweck des Haushaltsrechts	442
B. Haushaltsrechtliche Entwicklung des Vergaberechts.	443
C. Aktuelle vergaberechtliche Bedeutung des Haushaltsrechts	444
I. Oberschwellige Vergaben	445
II. Unterschwellige Vergaben	446
D. Gesetzgebungsauftrag	446
I. Allgemeines	446
II. Gesetzgebungskompetenz	446
III. Regelungssystematik	447
E. Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.	448

I.	Allgemeines	448
II.	Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (§ 6 Abs. 1 HGrG)	449
III.	Haushaltsrechtliche gegen vergaberechtliche Wirtschaftlichkeit	450
IV.	Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (Abs. 2).	452
	1. Kostenvergleichsrechnung	453
	2. Investitionsrechnung (Kapitalwertmethode, Barwertmethode).	454
	3. Nutzen-Kosten-Untersuchungen	455
	a) Kosten-Nutzen-Analyse	455
	b) Nutzwertanalyse.	456
V.	Privatisierungen (§ 7 Abs. 1 Satz 2 BHO)	457
	1. Prüfungsgebot	457
	2. Staatliche Aufgaben und wirtschaftliche Tätigkeiten	458
	3. Ausgliederung und Entstaatlichung oder Privatisierung	458
	a) Ausgliederungen	459
	aa) Haushalterische und organisatorische Verselbstständigungen	459
	bb) Rechtliche Verselbstständigungen	460
	b) Privatisierungen	460
	4. Ausgliederungen und Privatisierungen im Spannungsfeld von Kommunal- und Vergaberecht.	461
F.	Interessenbekundungsverfahren (§ 7 Abs. 2 Satz 3 BHO)	466
	I. Gegenstand des Interessenbekundungsverfahrens.	466
	II. Vergaberechtliche Bedeutung des Interessenbekundungsverfahrens	467
	III. Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens	467
G.	Zuwendungen	467
	I. Allgemeines	468
	II. Vergaberechtliche Bedeutung der Vorschrift (§ 26 Abs. 1 HGrG)	469
	III. Rückforderung von Zuwendungen wegen der Nichteinhaltung von vergaberechtlichen Auflagen	470
H.	Baumaßnahmen und größere Beschaffungen.	471
	I. Allgemeines	472
	II. Vergaberechtliche Bedeutung der Vorschriften.	472
	III. Baumaßnahmen (§§ 16 Abs. 1, 29 Abs. 1 HGrG).	473
	1. Begriff der Baumaßnahme	473
	2. Für die Veranschlagung erforderliche Haushaltsunterlagen	473
	3. Für die Ausführung der Maßnahmen erforderliche Unterlagen	474
	IV. Andere Vorhaben (§§ 16 Abs. 2, 29 Abs. 2 HGrG)	474
I.	Öffentliche Ausschreibung	475
	I. Allgemeines	475
	II. Verträge über Lieferungen und Leistungen	476
	1. Keine subsidiäre Anwendung des Haushaltsvergaberechts im überschweligen Bereich	477
	2. Teleologische Reduktion des Haushaltsvergaberechts im unterschweligen Bereich	478
	III. Vorrang der öffentlichen Ausschreibung	479
	IV. Einheitliche Richtlinien (§ 55 Abs. 2 BHO)	480
	V. Kommunales Haushaltsrecht	481
J.	Sonderregelungen	481
	I. Allgemeines	482
	II. Bundesbetriebe (§ 26 BHO)	483
	III. Sondervermögen (§ 48 Abs. 1 HGrG, § 113 BHO)	483
	IV. Bundesunmittelbare juristische Personen des öffentlichen Rechts (Abs. 1, 2)	484
	V. Kommunale Gebietskörperschaften	485

VI. Juristische Personen des privaten Rechts (Abs. 3)	485
VII. Religionsgemeinschaften	485
Kapitel 15 Unterschwellenvergabeordnung	486
A. Einführung	487
I. Allgemeines	487
II. Von der VOL/A zur UVgO	489
1. Struktur der UVgO	491
2. Wesentliche Neuerungen im Verhältnis zur VOL/A.	491
B. Abschnitt 1 – »Allgemeine Bestimmungen und Kommunikation«.	493
I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 1 bis 6 UVgO)	494
1. Anwendungsbereich.	494
2. Vergaberechtsgrundsätze	496
3. Vertraulichkeit.	496
4. Interessenkonflikte und die Mitwirkung von Projektanten	497
5. Dokumentation und Vergabevermerk	497
II. Kommunikation	499
C. Abschnitt 2 – Vergabeverfahren	500
I. Verfahrensarten	500
1. Regelverfahren.	501
2. Wahl anderer Verfahren	501
3. Einzelne Verfahren und deren Zulässigkeit.	503
a) Öffentliche Ausschreibung	503
b) Beschränkte Ausschreibung.	504
c) Zulässigkeitsgründe für Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb	504
aa) Kein wirtschaftliches Ergebnis, § 8 Abs. 3 Nr. 1 UVgO	505
bb) Missverhältnis zwischen Aufwand und Vorteil bzw. Wert der Leistung, § 8 Abs. 3 Nr. 2 UVgO	505
d) Verhandlungsvergabe	506
aa) Konzeptionelle oder innovative Lösungen, § 8 Abs. 4 Nr. 1 UVgO.	509
bb) Vergabe aufgrund der Art oder der Komplexität nur nach Verhandlungen möglich, § 8 Abs. 4 Nr. 2 UVgO	509
cc) Eindeutige und erschöpfende Beschreibung der Leistung nicht möglich, § 8 Abs. 4 Nr. 3 UVgO	509
dd) Wiederholung eines wettbewerbsintensiveren Verfahrens verspricht kein wirtschaftliches Ergebnis, § 8 Abs. 4 Nr. 4 UVgO.	510
ee) Anpassung bereits verfügbarer Leistungen notwendig, § 8 Abs. 4 Nr. 5 UVgO.	510
ff) Erfüllung wissenschaftlich-technischer Fachaufgaben, § 8 Abs. 4 Nr. 6 UVgO.	510
gg) Aufträge im Anschluss an Entwicklungsleistungen, § 8 Abs. 4 Nr. 7 UVgO.	511
hh) Missverhältnis zwischen Aufwand und Vorteil bzw. Wert der Leistung, § 8 Abs. 4 Nr. 8 UVgO	511
ii) Besondere Dringlichkeit, § 8 Abs. 4 Nr. 9 UVgO	511
jj) Leistung kann nur von einem bestimmten Unternehmen erbracht werden, § 8 Abs. 4 Nr. 10 UVgO	513
kk) An Warenbörsen notierte und erwerbbar Lieferleistungen, § 8 Abs. 4 Nr. 11 UVgO.	513

ll)	Zusätzliche Leistungen des ursprünglichen Auftragnehmers, § 8 Abs. 4 Nr. 12 UVgO	513
mm)	Ersatzteile und Zubehörstücke zu Maschinen und Geräten, § 8 Abs. 4 Nr. 13 UVgO	514
nn)	»Vorteilhafte Gelegenheit«, § 8 Abs. 4 Nr. 14 UVgO	514
oo)	Geheimhaltung, § 8 Abs. 4 Nr. 15 UVgO	515
pp)	Vergabe an besondere Auftragnehmer, § 8 Abs. 4 Nr. 16 UVgO	515
qq)	Von Bundes- oder Landesministerien festgesetzte Wertgrenzen, § 8 Abs. 4 Nr. 17 UVgO	515
4.	Fristen im Verfahren	516
II.	Besondere Methoden und Instrumente im Vergabeverfahren (§§ 15 bis 19)	516
III.	Vorbereitung des Vergabeverfahrens (§§ 20 bis 26)	518
1.	Markterkundung	518
2.	Vergabeunterlagen	519
3.	Leistungsbeschreibung	519
a)	Allgemeines	519
b)	Anforderungen an die Leistungsbeschreibung	520
c)	Funktionale Leistungsbeschreibung	522
d)	Änderungen der Leistungsbeschreibung	523
e)	Gebot der Produktneutralität	523
4.	Aufteilung nach Losen	524
5.	Nebenangebote	525
6.	Unteraufträge	525
IV.	Veröffentlichung und Transparenz (§§ 27 bis 30)	526
1.	Auftragsbekanntmachung	526
2.	Sonstige Bekanntmachungspflichten	528
V.	Anforderungen an Unternehmen; Eignung (§§ 31 bis 36)	528
1.	Eignung	528
2.	Nichtvorliegen von Ausschlussgründen	530
3.	Eignungsleihe	531
4.	Begrenzung der Anzahl von Bewerbern bei Teilnahmewettbewerb	532
VI.	Einreichung, Form und Umgang mit Teilnahmeanträgen und Angeboten (§§ 37 bis 40)	532
VII.	Prüfung und Wertung der Teilnahmeanträge und Angebote – Zuschlag (§§ 41 bis 48)	534
1.	Prüfung und Wertung	534
2.	Zuschlag	536
3.	Aufhebung des Vergabeverfahrens	537
VIII.	Regelungen nach Erteilung des Zuschlags	538
1.	Informationspflichten	538
2.	Auftragsänderungen	539
D.	Abschnitt 3 – Aufträge für besondere Leistungen; Planungswettbewerbe	539
I.	Soziale und andere besondere Dienstleistungen	539
II.	Freiberufliche Leistungen	540
III.	Verteidigungs- und sicherheitsrelevante Aufträge	541
IV.	Planungswettbewerbe	541
E.	Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Regelungen der UVgO	542
I.	Rechtsschutz im Unterschwellenbereich durch die UVgO?	542
II.	Mögliche Schadenersatzansprüche	543

Kapitel 16 Grundzüge und Einzelfragen des Zuwendungsrechts im vergaberechtlichen Mandat	546
A. Begriff der Zuwendung	546
B. Rechtsgrundlagen für die Auferlegung von Vergabepflichten	548
I. Gesetzliche Vergabepflichten kraft Zuwendung	549
II. Zuwendungsrechtliche Vergabepflichten	549
III. Rechtsschutz	551
C. Vergaberechtliche Fragestellungen im Zuwendungsrechtsverhältnis	551
I. Umfang der Einbeziehung des Vergaberechts in das Zuwendungsrechtsverhältnis	551
II. Umgang mit Zweifelsfragen	554
III. Ansatzpunkte für die anwaltliche Beratung bei zuwendungsbezogenen Vergabeverstößen	555
1. Rechtmäßigkeit der Nebenbestimmung	555
2. Ermessen bei zuwendungsrechtlichen Vergabeverstößen	555
3. Jahresfrist	558
D. Europäisches Zuwendungsrecht	558
Teil 3 Die Landesvergabegesetze	561
Kapitel 17 Landesvergabegesetze	563
A. Einführung	563
B. Zielrichtung	564
C. Wertgrenzen	565
D. Anwendungsbereich	565
E. Anwendung der Vergabeordnungen	566
F. Tariftreuepflicht und Mindestlohn	566
G. ILO-Kernarbeitsnormen	568
H. Umwelt und Soziales	569
I. Vergabeunterlagen	569
J. Vertragsgestaltung	569
K. Mittelstandsförderung	570
L. Rechtsschutz	570
M. Fazit	571
Teil 4 Rechtliche Rahmenbedingungen bestimmter Auftragstypen	573
Kapitel 18 Bauvergaben	575
A. Parallelen zu Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen	575
B. Unterschiede zu Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen	575
I. Aufbau und Struktur der VOB/A	575
II. Verhältnis zu Bestimmungen der VgV	577
III. Verhältnis zu Bestimmungen des GWB	578
IV. Verhältnis zu VOB, Teil B	578
C. Anwendungsbereich der VOB/A und Abgrenzungsfragen	579
I. Abgrenzung des Bauauftrags von einem Grundstücksgeschäft	580
II. Abgrenzung des Bauauftrags von einer Baukonzession	581
III. Abgrenzungsfragen aus anwaltlicher Sicht	583
D. Verfahrenswahl	583

Inhaltsverzeichnis

I.	Verfahrensarten oberhalb und unterhalb der Schwellenwerte	583
II.	Fristen und Termine	584
E.	Gebot der Losvergabe	586
F.	Rahmenvereinbarungen	588
G.	Leistungsbeschreibung	589
H.	Eignung.	591
I.	Eignungsanforderungen und Nachweise	591
II.	Eignungsleihe und Nachunternehmereinsatz	592
III.	Nachunternehmer und Nachweise gem. § 4 Abs. 8 Nr. 3 VOB/B	594
I.	Zuschlagskriterien gestalten	595
J.	Bekanntmachung und Bereitstellung der Vergabeunterlagen	597
K.	Öffnungstermin	599
L.	Nachforderung von Erklärungen und Nachweisen.	600
M.	Zuschlagserteilung und Informationspflichten.	603
N.	Vertragsänderungen	605
O.	Vergaberechtliche Kündigungsrechte	607
 Kapitel 19 Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen.		609
A.	Vorbemerkung/Begrifflichkeiten/Literatur.	613
B.	Rückblick: Die (ehemalige) VOF.	613
C.	VgV 2016: Auf Architekten- und Ingenieurleistungen anzuwendende Vorschriften.	614
D.	Anwendbarkeit des Abschnitts 6 (§§ 73 bis 80) der VgV.	614
I.	Leistungen, die von der HOAI 2021 erfasst sind	615
1.	ab HOAI 2021 Besondere Leistungen und Beratungsleistungen erfasst	615
2.	Tätigkeitsbezogene Regelung.	615
3.	Sitz im Inland und vom Inland aus erbracht: ab HOAI 2021 nicht mehr relevant	616
II.	Sonstige Leistungen, für die berufliche Qualifikation Architekt oder Ingenieur notwendig oder gefordert, § 73 Abs. 2 Nr. 1 VgV	616
1.	Berufliche Qualifikation (objektiv) erforderlich, § 73 Abs. 2 Nr. 2 1. Alt. VgV.	616
2.	Berufliche Qualifikation vom Auftraggeber gefordert, § 73 Abs. 2 Nr. 2 2. Alt. VgV	617
E.	Grundsätze des Vergabeverfahrens	618
I.	Grundsätze aus dem GWB	618
II.	Weiterer Grundsatz aus der VgV, Abschnitt 6: Unabhängigkeit von Ausführungs- oder Lieferinteressen	619
F.	Vergabeverfahren bei Architekten-/Ingenieurleistungen	620
I.	Überblick über die Vergabeverfahren nach VgV.	620
1.	Offenes Verfahren nach § 15 VgV.	620
2.	Nicht offenes Verfahren nach § 16 VgV.	621
3.	Verhandlungsverfahren nach § 17 VgV	621
a)	Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb	621
b)	Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Planungswettbewerb	621
c)	Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb.	622
aa)	Keine geeigneten Angebote oder Teilnahmeanträge eingegangen, § 14 Abs. 4 Nr. 1 VgV.	622
bb)	Einzigartiges Kunstwerk, technische Gründe, Schutz ausschließlicher Rechte, § 14 Abs. 4 Nr. 2 VgV.	622
cc)	Äußerst dringliche, zwingende Gründe, § 14 Abs. 4 Nr. 3 VgV	623

dd)	Lieferleistungen ausschließlich zu Forschungs-, Versuchs-, Untersuchungs- oder Entwicklungszwecken, § 14 Abs. 4 Nr. 4 VgV	623
ee)	Zusätzliche Lieferleistungen des ursprünglichen Auftragnehmers, § 14 Abs. 4 Nr. 5 VgV	623
ff)	An Warenbörse notierte und gekaufte Dienstleistung, § 14 Abs. 4 Nr. 6 VgV	623
gg)	Liefer- oder Dienstleistungen zu besonders günstigen Bedingungen, § 14 Abs. 4 Nr. 7 VgV	623
hh)	Dienstleistungsauftrag im Anschluss an einen Planungswettbewerb i.S.d. § 69 VgV, § 14 Abs. 4 Nr. 8 VgV	623
ii)	Wiederholung gleichartiger Leistungen, § 14 Abs. 4 Nr. 9 VgV	624
4.	Wettbewerblicher Dialog nach § 18 VgV	624
5.	Innovationspartnerschaft, § 19 VgV	625
6.	Vorinformation/Interessensbekundungsverfahren, § 38 Abs. 4 u. 5 i.V.m. § 52 Abs. 3 VgV	626
7.	Rahmenvereinbarung, § 21 VgV	627
a)	Alle Bedingungen für die Erbringung der Leistung und alle objektiven Bedingungen für die Auswahl der Unternehmen sind in der Rahmenvereinbarung festgelegt	628
b)	Alle Bedingungen für die Erbringung der Leistung und nur Entscheidungskriterien für die Entscheidung, ob neues Vergabeverfahren oder nicht, sind in der Rahmenvereinbarung festgelegt	628
c)	Nicht alle Bedingungen für die Erbringung der Leistung sind in der Rahmenvereinbarung festgelegt	629
8.	Planungswettbewerbe	629
a)	Vorschriften im allgemeinen Teil (Abschnitt 5 der VgV)	629
b)	Ergänzende Spezialregelungen	631
c)	RPW 2013	632
aa)	Geltungsbereich und Einführungserrasse	632
bb)	Grundsätze und Prinzipien	633
cc)	Durchführung	633
dd)	Anschließendes Verhandlungsverfahren nach VgV	635
II.	Grundsätzlich mindestens Zweistufigkeit der Verfahren	636
G.	Vergabearten	636
I.	Vergabe nach VgV im Verhandlungsverfahren	636
II.	Vergabe nach VgV im wettbewerblichen Dialog	636
III.	Vergabe nach VgV im offenen Verfahren?	636
1.	Vergabe nur der Leistungsphasen 1 bis 4	636
2.	Vergabe der Leistungsphasen 1 bis 8 bzw. 1 bis 9	637
3.	Vergabe nur der Leistungsphasen 5 bis 8	637
4.	Isolierte Vergabe der Leistungsphase 8 Bauüberwachung/Bauleitung	638
5.	Isolierte Vergabe der Leistungsphasen 6 und 7	639
IV.	»Einbau« eines Wettbewerbs in das Vergabeverfahren	639
V.	Rechtsfolge: Wahl der falschen Vergabeart	639
1.	Rechtsfolge im Nachprüfungsverfahren	639
2.	Rechtsfolge hinsichtlich Fördermitteln	640
H.	Schwellenwerte und Schwellenwertberechnung	641
I.	Schwellenwerte	641
II.	Schwellenwertberechnung	642
III.	§ 3 Abs. 3 VgV: maßgeblicher Zeitpunkt für die Schätzung	642
IV.	§ 3 Abs. 9 VgV: 20 %-Kontingent: nationale Ausschreibung ausreichend	642
1.	Wertgrenzen und Berechnung	642
2.	Zeitpunkt der Festlegung des 20 %-Kontingents	643

V.	§ 3 Abs. 7 Satz 2 VgV: gleichartige Leistungen	644
1.	Gesetzeswortlaut	644
2.	Gleichartige Leistungen: Abgrenzung nach Leistungsbildern der HOAI?	644
3.	Konsequenzen für den beratenden Rechtsanwalt	648
VI.	Ergebnis einer Vorplanung	649
VII.	Stufenweise Verträge	650
VIII.	§ 3 Abs. 12 VgV: Planungswettbewerbe	650
XIV.	Parameter für die Schwellenwertberechnung bei Planerleistungen	651
1.	In der HOAI erfasste Leistungsbilder (ehemals: verbindlich geregelte Honorare)	651
a)	Anrechenbare Kosten, insb. mitzuverarbeitende Bausubstanz	652
b)	Honorarzone	652
c)	Honorarsatz	652
d)	Leistungsprozente	653
e)	Objekte	653
f)	Besondere Leistungen	654
g)	Zuschläge (Umbau- oder Generalplaner-)	654
h)	Nebenkosten	655
2.	sonstige in der HOAI erfasste Planungsleistungen	655
3.	in der HOAI nicht erfasste Leistungen	655
XV.	Änderungen der Berechnungsgrundlagen während der Ausführung	656
1.	Erhöhung der anrechenbaren Kosten	656
2.	Wesentliche Änderung des Entwurfs oder des Auftrags	656
3.	Einstufung in andere Honorarzone	657
4.	Stufenweise Verträge/losweise Vergabe/mehrere Ausschreibungen	658
I.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	658
J.	Zulässigkeit der Vergabe von Generalplanerleistungen	659
K.	Zeitschiene/Fristen	659
I.	Feststellen und Klären der auszuschreibenden Leistungen	661
II.	Konzipierung der Ausschreibung und Erstellung und Zusammenstellung der Vergabeunterlagen	661
III.	Erstellung der Auftragsbekanntmachung	662
IV.	Interessensbekundung (nur bei Vorinformation i.S.d. § 38 VgV)	663
V.	Teilnahmeantrag	663
1.	Interessensbestätigung (nur bei Vorinformation, § 38 VgV)	663
2.	Teilnahmeantrag	663
3.	»Teilnahmeantrag« bei Planungswettbewerb	663
VI.	Auswahl der Bieter: 1 Woche	663
VII.	Frist zur Einreichung der Erstangebote/Frist zur Ladung zu den Vergabegesprächen	664
1.	Verkürzte Frist bei Vorinformation, § 38 Abs. 4 VgV: 10 Tage	664
2.	(Erst-) Angebotsfrist im Verhandlungsverfahren und Verkürzungsmöglichkeiten	664
a)	Allgemeines	664
b)	Verkürzungsmöglichkeit nach § 17 Abs. 7 Satz 1 VgV	664
3.	(Erst-) Angebotsfrist im Wettbewerblichen Dialog	665
VIII.	Inhalt und Prüfung der Erstangebote	665
IX.	Vergabegespräch	666
X.	Angebotsfrist finale Angebote	666
1.	Frist bei Vorinformation, § 38 Abs. 3 VgV	666
2.	Verhandlungsverfahren	667
3.	Wettbewerblicher Dialog	667
XI.	Inhalt und Wertung der finalen Angebote	667

XII.	Erstellung des Vergabevorschlags	668
XIII.	Ladungsfrist des über die Auftragsvergabe entscheidenden Gremiums	668
XIV.	Kommunalrechtliche Einspruchsfristen	669
XV.	Informationsschreiben gem. § 134 GWB – Wartefrist	669
XVI.	Übersicht.	670
L.	Leistungsgegenstand/Stufen/Optionen	670
M.	Leistungsbeschreibung.	672
N.	Eignung/Anforderungsprofil	674
	I. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung	675
	II. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	676
	III. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit	677
O.	Vorbefasste Bieter/Projektanten	678
P.	Veröffentlichung	679
	I. EU-weit im ABl. der EU	679
	II. National	679
Q.	Bewerbersauswahl	680
	I. Anzahl der Teilnehmer am weiteren Verfahren (Bieter)	680
	II. »Setzen« von Bewerbern.	680
	III. Konkrete Angabe der Anforderungen.	680
	IV. Eignungsleihe	680
	V. Wirtschaftliche Anforderungen	681
	1. Umsatz	681
	2. Bilanz	682
	3. Haftpflichtversicherung	683
	VI. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit	684
	1. Geeignete Referenzen	684
	2. Technische Fachkräfte	685
	3. Qualitätssicherung: technische Ausrüstung und Maßnahmen	685
	4. Lieferkettenmanagement	685
	5. Kontrolle.	685
	6. Studien- und Ausbildungsnachweise	686
	7. Umweltmanagementmaßnahmen	686
	8. Erklärung der durchschnittlichen jährlichen Beschäftigtenzahl	686
	9. Vorhandene Ausstattung	687
	10. Angabe zu den zu vergebenden Unteraufträgen	687
	11. Muster etc.	688
	12. Matrix	688
VII.	Verlangen nach gemeinsamer Haftung bei Eignungsleihe für wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit	688
VIII.	Verlangen nach bestimmter Rechtsform.	689
IX.	Eignungsnachweise, insbesondere EEE	689
X.	Nachforderung von Unterlagen in der Bewerbungsphase.	691
XI.	Prüfung der Bewerbungen und Auswahl der Bieter	692
	1. Prüfung der Bewerbungen.	692
	a) Auszuschließende Bewerbungen.	692
	b) Wertung der Bewerbungen – Auswahlentscheidung – Reihenfolge	692
	c) Zulässigkeit des Losens/Losverfahrens	694
	2. Geringere Anzahl geeigneter Unternehmen als vorgesehene Mindestzahl.	694
	3. Exkurs: Aufhebung und Schadensersatz	695
XII.	Absage an die nicht für Vergabegespräche Qualifizierten	697
R.	Vergabegespräche und Zuschlagsentscheidung	697

I.	Ladung zu den Vergabegesprächen	698
II.	Bekanntgabe der Zuschlagskriterien	698
III.	Zuschlagskriterien	698
	1. Mögliche Zuschlagskriterien	698
	2. Sonderfall: Zuschlagskriterium Honorar	699
	a) Festpreisvorgabe – damit Honorar kein Zuschlagskriterium	699
	b) Gewichtung des Kriteriums Honorar	700
	c) Notwendige und zulässige Vorgaben des Auftraggebers zum Honorar	701
	aa) Anrechenbare Kosten	702
	bb) Mitzuverarbeitende Bausubstanz	702
	cc) Honorarzone	703
	dd) Honorarsatz	703
	ee) Leistungsprozente	704
	ff) Nebenkosten	704
	gg) Besondere Leistungen	704
	hh) Gliederung	705
	d) Wertung des Honorars	706
	aa) Einhaltung der Mindest- und Höchstsätze	706
	bb) Auskömmlichkeit	706
	cc) Methodik der Honorarbewertung	707
	3. Verbot der Doppelwertung	708
	4. Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen	709
	5. Wertung der »Präsentation« oder des »Gesamteindrucks«	712
	6. Wertung der örtlichen Präsenz	714
IV.	Vergabegespräch	714
	1. Besetzung des Gremiums, das die Vergabegespräche durchführt	714
	2. Anforderungen an die Begründung	715
V.	Verzicht auf finales Angebot – Zuschlagserteilung auf Basis der Erstangebote	718
VI.	Finales Angebot	719
	1. § 76 Abs. 1 VgV Preise im Rahmen der Honorarordnung	719
	2. Nebenangebote § 35 VgV	719
VII.	Beschluss über Vergabe durch kommunalrechtlich zuständiges Gremium	719
	1. Grundsätze	719
	2. Vorbereitende Entscheidung durch das Bewertungsgremium	719
	3. Beauftragung eines anderen Bieters als vom Bewertungsgremium vorgeschlagen	721
	4. An-sich-Ziehen der Verhandlungen – Wechsel der Besetzung des Bewertungsgremiums	721
	a) Zulässigkeit weiterer Verhandlungsrunden	721
	b) Wechsel in der Besetzung des Gremiums	722
VIII.	Wartefrist/Informationsschreiben gem. § 134 GWB	722
	1. Informationsschreiben an die unterlegenen Bieter	723
	2. Abänderung der Zuschlagsentscheidung: neues Informationsschreiben	724
	3. Informationsschreiben an den erfolgreichen Bieter	724
	4. Informationspflicht bei (vermeintlicher) Unterschwellenvergabe	724
	5. Informationsmöglichkeit bei (vermeintlich zulässiger) Vergabe ohne Veröffentlichung	725
	6. Folge eines unterlassenen oder fehlerhaften Informationsschreibens	725
	7. Folge einer unterlassenen Veröffentlichung einer Bekanntmachung im Amtsblatt der EU	727
IX.	Die Zuschlagserteilung/der Vertragsschluss	727
S.	Dokumentation und Vergabevermerk	729

I.	Dokumentation	729
II.	Vergabevermerk	729
III.	Aufbewahrungsfrist	731
T.	Bekanntmachung des vergebenen Auftrags	731
U.	Vergabestatistik gem. VergStatVO	732
V.	Vertragsänderungen	733
I.	Wesentliche Änderungen	734
II.	Zulässige Änderungen	735
1.	Keine Addition der Änderungen	735
2.	Optionen: § 132 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 GWB	735
3.	Wechsel des Auftragnehmers nicht möglich: § 132 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 GWB	735
4.	Nicht vorhersehbare Änderungen: § 132 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 GWB	736
5.	Ersetzung des bisherigen Auftragnehmers: § 132 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 GWB	736
III.	Bagatellerweiterungen	736
W.	Kündigung des Vertrags	737
I.	Kündigungsregelungen in § 133 GWB	737
II.	Erneute Ausschreibung notwendig	738
X.	Architektenwettbewerb	738
Y.	SektVO und VSVgV	738
Z.	Unterschwellenvergabe	739
 Kapitel 20 Beschaffung von IT-Leistungen		741
A.	Vergabe von IT-Leistungen	741
I.	Einführung	741
II.	Auftragsgegenstände	741
III.	Vergabevorlauf	742
1.	Leistungsbeschreibung	742
2.	Wahl der Verfahrensart	745
a)	Ausnahmeregelungen	745
b)	Verhandlungsverfahren	745
c)	Wettbewerblicher Dialog	746
3.	Losteilung	746
B.	Teststellungen bei IT-Vergaben	747
I.	Einleitung	747
II.	Präsentationen	748
III.	Verifizierende und wertende Teststellungen	749
C.	Die Unterlage für Ausschreibung und Bewertung von IT-Leistungen	763
D.	Das Leistungsbestimmungsrecht des öffentlichen Auftraggebers	753
E.	Anforderungen an die Energieeffizienz	756
F.	Zusammenfassung	757
 Kapitel 21 Beschaffung von Feuerwehr-Einsatzfahrzeugen		758
A.	Verpflichtung zur Ausschreibung	758
B.	Vergaberechtskonforme Ausschreibung	760
C.	Die Leistungsbeschreibung – Kernstück der Vergabeunterlagen	761
D.	Berücksichtigung von Energieverbrauch und Umweltauswirkungen	764
E.	Losteilungsgebot – Der ewige Diskussionspunkt	766
F.	Bewertungsvorgehen	769
I.	Bewertungsmethode	769
II.	Transparente Kriteriengestaltung	771

G.	Der Vertragsentwurf – hohe Bedeutung trotz Schattendaseins	774
H.	Vergabedokumentation – Wer schreibt, der bleibt	775
I.	Baubegleitung und Abnahme	775
J.	Zusammenfassung.	775

Kapitel 22 Neuvergabe von Trinkwasserkonzessionen – Rechtsrahmen und Verfahrensgestaltung 776

A.	Europäischer und deutscher Rechtsrahmen	777
I.	Europäischer Rechtsrahmen.	777
1.	Europäisches Sekundärrecht.	777
a)	Trinkwasserkonzession als Dienstleistungskonzession.	777
b)	Ausnahmetatbestand für den Wasserbereich.	780
2.	Europäisches Primärrecht.	780
3.	Ausnahme von der Anwendung des Europäischen Primärrechts.	781
a)	Inhouse-Vergabe	781
b)	Ausschließlichkeitsrechte	782
4.	Fazit zum Europäischen Rechtsrahmen	783
II.	Deutscher Rechtsrahmen.	784
1.	Vergaberecht	784
2.	Kartellrecht	785
3.	Energiewirtschaftsrecht	785
4.	Fazit zum deutschen Rechtsrahmen	786
B.	Besonderheiten der Verfahrensgestaltung.	786
I.	Binnenmarktrelevanz und Transparenz	787
II.	Ein- oder mehrstufiges Verfahren.	789
III.	Gestaltung der Zuschlagskriterien	789
IV.	Bewertungsmethode und Beurteilungsspielraum	791
V.	Vorabinformation der unterlegen Bieter.	791
VI.	Freistellung des Vertrages	792
VII.	Fazit.	792

Teil 5 Rechtsschutz 793

Kapitel 23 Rechtsschutz 795

A.	Verfahren vor der Vergabekammer, §§ 155 ff. GWB	799
I.	Verfahrensgrundsätze.	799
1.	Amtsermittlungsgrundsatz, §§ 163 Abs. 1, 168 Abs. 1 Satz 2 GWB.	800
2.	Beschleunigungsgrundsatz, § 167 GWB	803
3.	Mündlichkeitsgrundsatz, § 166 Abs. 1 Satz 1 GWB	805
II.	Einleitung des Verfahrens durch Antrag auf Nachprüfung, § 160 Abs. 1 GWB.	806
III.	Zulässigkeit des Vergabenachprüfungsantrages.	806
1.	Laufendes Vergabeverfahren.	806
2.	Antragsbefugnis, § 160 Abs. 2 GWB.	807
3.	Beachtung der Rügeobliegenheit, § 160 Abs. 3 GWB	809
a)	Rüge erkannter Vergabeverstöße, § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 GWB.	812
b)	Rechtzeitige Rüge erkennbarer Vergabeverstöße, § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 und Nr. 3 GWB	813

c)	Rechtzeitiger Nachprüfungsantrag nach Zurückweisung der Rüge, § 160 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 GWB	813
d)	Form und Inhalt der Rüge	814
4.	Einzahlung des Kostenvorschusses	815
IV.	Wirkung des zulässigen und übermittelten Nachprüfungsantrages	816
1.	Übermittlung unter Berücksichtigung einer Schutzschrift des Auftraggebers	816
2.	Zuschlagsverbot	817
3.	Verpflichtung des Auftraggebers zur Übersendung der Vergabeakten an die Vergabekammer, § 163 Abs. 2 Satz 1 GWB	818
4.	Pflicht zur Beiladung betroffener Unternehmen, § 162 GWB	819
5.	Akteneinsichtsrecht, § 165 GWB	820
6.	Antrag auf Gestattung der vorzeitigen Zuschlagserteilung, § 169 Abs. 2 GWB	823
V.	Begründetheit – Entscheidung der Vergabekammer	826
VI.	Fortsetzungsfeststellungsantrag, § 168 Abs. 2 Satz 3 GWB	830
B.	Sofortige Beschwerde vor dem Vergabesenat, §§ 171 ff. GWB	831
I.	Verfahrensgrundsätze	833
II.	Zulässigkeit der sofortigen Beschwerde	834
1.	Statthaftigkeit der Beschwerde	834
2.	Einlegung während der Rechtsmittelfrist	835
3.	Begründung mit Einlegung	837
4.	Anwaltszwang, § 172 Abs. 3 GWB	839
5.	Unterrichtung der übrigen Beteiligten, § 172 Abs. 4 GWB	839
III.	Wirkung der zulässigen Beschwerde	840
1.	Keine dauerhafte Fortwirkung des Zuschlagsverbots	840
2.	Antrag auf Verlängerung der aufschiebenden Wirkung der sofortigen Beschwerde	841
3.	Vorabgestattung der Zuschlagserteilung, § 176 GWB	843
IV.	Begründetheit – Entscheidung des Vergabesenats, § 178 GWB	844
C.	Kosten des Nachprüfungsverfahrens	844
I.	Verfahren vor der Vergabekammer	845
1.	Kosten der Vergabekammer	845
2.	Rechtsanwaltskosten im Vergabekammerverfahren	847
3.	Kostengrundentscheidung	849
4.	Kostenfestsetzung und Kostenerstattung	850
a)	Beendigung des Verfahrens durch Entscheidung in der Sache	850
b)	Beendigung des Verfahrens durch Rücknahme oder anderweitige Erledigung	850
II.	Kosten des Beschwerdeverfahrens	851
1.	Gerichtskosten im Beschwerdeverfahren	851
2.	Rechtsanwaltskosten im Beschwerdeverfahren	852
3.	Kostengrundentscheidung, Kostenfestsetzung und Kostenerstattung im Beschwerdeverfahren	853
D.	Rechtsschutz und -kontrolle durch den EuGH	854
I.	Vorabentscheidungsverfahren	854
1.	Gegenstände der Vorabentscheidung	854
a)	Auslegungsfragen	854
b)	Gültigkeitsfragen	855
c)	Ausgeschlossene Gegenstände	856
2.	Vorlagerecht	856
a)	Spruchkörper	857
b)	Erforderlichkeit der Vorlage	857

Inhaltsverzeichnis

3.	Vorlagepflicht	858
a)	Letztinstanzliche Gerichte	858
b)	Nicht letztinstanzliche Gerichte	859
c)	Ausnahmen	859
4.	Ablauf des Vorabentscheidungsverfahrens	861
a)	Einleitung des Vorlageverfahrens	861
b)	Verfahren vor dem EuGH	864
c)	Fortsetzung und Abschluss des Nachprüfungsverfahrens	866
II.	Vertragsverletzungsverfahren	866
E.	Primärrechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	867
F.	Schadensersatz	872
I.	Schadensersatz des Auftraggebers und/oder anderer Beteiligter wegen rechtsmissbräuchlicher Einleitung eines Vergabenaachprüfungsverfahrens, § 180 GWB	872
II.	Schadensersatz des übergangenen Bieters	873
1.	Schadensersatz gem. § 181 GWB	873
2.	Schadensersatz nach allgemeinen Regeln	873
a)	Wegen Verletzung eines vorvertraglichen Vertragsverhältnisses gem. §§ 280 Abs. 1, 311 Abs. 2 i.V.m. § 241 Abs. 2 BGB	874
aa)	Vorvertragliches Vertragsverhältnis	874
bb)	Pflichtverletzung nach § 241 Abs. 2 BGB	874
cc)	Höhe des zu ersetzenden Schadens	875
b)	Schadensersatz wegen Verletzung eines Schutzgesetzes gem. § 823 Abs. 2 BGB	875
c)	Schadensersatz aus § 826 BGB	876
d)	Schadensersatz nach § 9 Satz 1 UWG	877
e)	Schadensersatz aus § 33 Abs. 3 Satz 1 GWB	877
f)	Amtshaftungsanspruch aus § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG	877
g)	Schadensersatz wegen Verletzung des eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetriebs aus § 823 Abs. 1 BGB	878
h)	Anspruchsausschluss wegen Mitverschulden des Bieters?	878
G.	Rechtsschutz in Sonderkonstellationen außerhalb des Vergabeverfahrens	879
I.	Rechtsschutz gegen den Widerruf von Fördermittelbescheiden	879
II.	Rechtsschutz gegen die Vergabe von Konzessionen nach der BADV	880
Teil 6 Rechtsgebiete im Schnittstellenbereich zum Vergaberecht		883
Kapitel 24 Grundzüge des EU-Beihilferechts		885
A.	Einführung	886
B.	Der Rechtsrahmen des EU-Beihilferechts	887
I.	Unionsrecht	887
1.	EU-Primärrecht	887
2.	Sekundärrecht	888
3.	Tertiärrecht	889
4.	Soft law	889
II.	Nationales Recht	890
C.	Das Beihilfeverbot und seine Ausnahmen	890
I.	Der Beihilfetatbestand des Art. 107 AEUV	890
1.	Wirtschaftliche Begünstigung	890
2.	Finanzierung aus staatlichen Mitteln	892
3.	Bestimmtes Unternehmen (Beihilfeempfänger)	894
4.	Selektive Begünstigung	898

5.	Handelsbeeinträchtigung und Wettbewerbsverfälschung	899
II.	Ausnahmen auf Tatbestandsebene	902
1.	Rein innerstaatliche Finanztransfers	902
2.	Marktübliche Gegenleistung (private-investor-test)	902
a)	Prüfungsmaßstab eines private-investor-Tests	903
b)	Ausschluss des private-investor-Tests	904
d)	Zeitpunkt und Beweislast	905
e)	Durchführung des private-investor-Tests	906
3.	Exkurs: Grundstücksgeschäfte	907
a)	Grundstücksmitteilung: Bedingungsfreies Bietverfahren	908
b)	Grundstücksmitteilung: Wertermittlung durch Sachverständigen	909
c)	Beihilfebekanntmachung der Kommission	910
d)	Konzeptvergaben	911
4.	Altmark Trans Rechtsprechung für DAWI	911
5.	Kleinbeihilfen (De-minimis-Beihilfen)	912
a)	Voraussetzungen einer De-minimis-Beihilfe	912
b)	Verfahrensanforderungen an De-minimis-Beihilfen	913
6.	Sonderfall: Bürgschaften und andere Sicherheiten	914
7.	Vehikelkonstruktion	916
III.	Rechtfertigung einer tatbestandlichen Beihilfe	917
1.	Ausnahmetatbestände des Primärrechts	917
2.	Notifizierung einer Beihilfemaßnahme	919
a)	Notifizierungsverfahren	919
b)	Notifizierungsentscheidung	920
3.	Gruppenfreistellung	920
a)	Anwendungsbereich	921
b)	Allgemeine Anforderungen der AGVO	922
c)	Besondere Anforderungen	923
aa)	Regionalbeihilfen	923
bb)	KMU-Beihilfen und KMU-Finanzierungsbeihilfen	924
cc)	Beihilfen für Forschung und Entwicklung und Innovation	925
dd)	Ausbildungsbeihilfen	925
ee)	Beihilfe für benachteiligte Arbeitnehmer und Arbeitnehmer mit Behinderungen	926
ff)	Umweltschutzbeihilfen	926
gg)	Beihilfen zur Bewältigung der Folgen bestimmter Naturkatastrophen	926
hh)	Sozialbeihilfen für die Beförderung von Einwohner entlegener Gebiete	926
ii)	Beihilfen für Breitbandinfrastrukturen	927
jj)	Beihilfe für Kultur	927
kk)	Beihilfen für Sportinfrastrukturen und multifunktionale Freizeitinfrastrukturen	928
ll)	Beihilfen für lokale Infrastrukturen	928
mm)	Beihilfen für Verkehrsinfrastrukturen	929
4.	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI)	929
a)	Anwendungsbereich und Begriff der DAWI	930
b)	Altmark Trans-Rechtsprechung	932
c)	DAWI-De-minimis-Beihilfen	933
d)	Betrauungsakt (DAWI-Freistellungsbeschluss)	933
aa)	Anwendungsbereich	934
bb)	Betrauungsakt	934

cc)	Ausgleichsleistungen	934
dd)	Getrennte Buchführung	936
ee)	Verbot der Überkompensation	936
ff)	Informations- und Dokumentationspflicht	936
gg)	Muster-Betrauungsakt	937
IV.	Rechtsfolgen einer rechtswidrigen Beihilfe	937
1.	Durchführungsverbot	937
2.	Beihilfeaufsichtsverfahren	937
3.	Rückforderungsentscheidung	938
a)	Rückforderung bei Beihilfegewährung durch Verwaltungsakt	938
b)	Rückforderung von vertraglich gewährten Beihilfen	940
4.	Rechtsschutz	940
a)	Rechtsschutz Dritter gegen Beihilfeverstöße	940
b)	Rechtsschutz der Mitgliedstaaten und ihrer Untergliederungen	941
c)	Rechtsschutz des Beihilfeempfängers	941
D.	Schnittstellen des Vergabe- und EU-Beihilferechts	941
I.	Schnittstellen des EU-Beihilferechts zum Vergaberecht	941
II.	Schnittstellen des Vergaberechts zum EU-Beihilferecht	942
1.	Subventionsauftraggeber	942
2.	Berücksichtigung von Beihilfen auf der 3. Wertungsstufe	942
3.	Beihilfeverstöß als Ausschlussgrund?	943
4.	In-house-Vergabe als Beihilfe?	944
E.	Das EU-Beihilfenrecht in Zeiten der COVID-19-Pandemie	944
I.	Temporary Framework	944
II.	Anpassung der AGVO und der DAWI- De- minimis- Verordnung, Verlängerung von Leitlinien	946
III.	Notifizierung von Hilfsprogrammen	947
Kapitel 25	Öffentliches Preisrecht	948
A.	Einleitung	948
B.	Der Anwendungsbereich des öffentlichen Preisrechts im Vergleich zum Vergaberecht	949
I.	Öffentlicher Auftraggeber nach § 2 Abs. 1 VO PR	949
II.	Öffentlicher Auftrag i.S.d. § 2 Abs. 1 VO PR	949
III.	Ausnahmetatbestände und Schwellenwerte	950
IV.	Einbeziehung mittelbarer Leistungen in das öffentliche Preisrecht nach § 2 Abs. 4 VO PR	951
C.	Grundsätze des öffentlichen Preisrechts	952
I.	Höchstpreisregelung nach § 1 Abs. 3 VO PR	952
1.	Zivilrechtliche Folgen	952
2.	Sonstige Folgen	952
II.	Die Geltung der Preistreppe	953
III.	Sonstige wesentliche Prinzipien	954
D.	Zulässigkeit und Voraussetzung von Marktpreisen (§ 4 VO PR)	954
I.	Ursprüngliche Marktpreise	954
1.	Marktgängigkeit der Leistung	954
2.	Abgeleitete Preise i.S.d. § 4 Abs. 2 VO PR	956
3.	Gleichbehandlungsgebot nach § 4 Abs. 3 VO PR	957
4.	Korrektur von Marktpreisen bei besonderen Verhältnissen	957
E.	Zulässigkeit und Voraussetzung von Selbstkostenpreisen	958
I.	Grundsätze zur Vereinbarung von Selbstkostenpreisen	958

II.	Selbstkostenfestpreise i.S.d. § 6 Abs. 1 VO PR	961
III.	Selbstkostenrichtpreise.....	961
IV.	Selbstkostenerstattungspreise	961
F.	Preisprüfung	962
I.	Zuständigkeit zur Preisprüfung	962
II.	Mittel der Preisaufsicht	962
III.	Ablauf der Preisprüfung	964
G.	Rechtsschutz	964
I.	Rechtsschutz im Rahmen der Preisprüfung	964
II.	Rechtsweg zur Durchsetzung der preisrechtlichen Ansprüche durch den Auftraggeber	965